

## Das himmlische Jerusalem Gott schafft alles neu

**Z**u den Gedenktagen im November werden wir immer wieder an das „himmlische Jerusalem“ erinnert. Die Offenbarung des Johannes beschreibt die Stadt Gottes, die einst vom Himmel auf die Erde herab kommen wird. In ihr wird Gott wohnen: bei uns Menschen wohnen. Diese Stadt stellt der Seher Johannes als eine prachtvolle Stadt mit 12 Toren vor, ausgeschmückt mit Gold und Edelsteinen. Jede gotische Kathedrale bringt uns diese himmlische Stadt in ihrer ausgeklügelten Architektur vor Augen.

**A**n diese großartige Baukunst will ich Sie erinnern. Die erste große gotische Hallenkirche war die neue Kathedrale St. Pierre in Poitiers (1166–1227). Fand sie in Frankreich zunächst kaum eine Nachfolge, wurde sie in Deutschland ab ungefähr 1225 begeistert aufgenommen, vor allem von der westfälischen Bauschule, ausgehend von der Münsterkirche in Herford und dem Dom in Paderborn, sowie von der hessischen mit der Elisabethkirche in Marburg ab 1235. Offb 21, 10ff. schildert Johannes ihre Herrlichkeit und gibt in V. 17 die Höhe ihrer Mauern mit 144 Ellen an. Diese Zahl ist keine willkürliche. Sie repräsentiert die heilige Zahl 12 mit sich selbst multipliziert. Nach deutschem Maß für die Elle, das zwischen 0,54 Metern in Frankfurt am Main und 0,82 Meter in Bayern schwankt, hätten die Mauern des himmlischen Jerusalem gemäß der Offenbarung des Johannes eine Höhe von 77,7 bis 119,5 Metern gehabt. Sie war technisch nicht zu erreichen. Und selbst die 46,75 Meter von Beauvais sind eine einmalige Leistung. Um dennoch den Eindruck überirdischer Schwerelosigkeit und jeden menschlichen Maßstab überwindenden Höhen zu erzeugen, verringert man die Mittelschiffsbreite, wodurch die Proportionen in zwei Fällen noch steiler als in Beauvais wurden. Dort ergibt sich aus einer Breite von 15,5 Metern bei einer Höhe von 46,75 Metern das Verhältnis 1:3, beim Kölner Dom mit 12,5 zu 43,35 Metern wie 1:3,5 und bei der Nikolaikirche in Wismar mit 10,5 zu 37 Metern ebenfalls wie 1:3,5. Beide zählen damit zu den in ihrer Wirkung

steilsten Kirchenbauten der Gotik. Weil es auf die Proportionen und nicht auf das für den Laien nicht erkennbare absolute Höhenmaß ankam, vermittelten sie den Gläubigen des Mittelalters in gleicher Weise wie die Kathedrale von Beauvais das Bild vom

himmlischen Jerusalem mit seinen überirdisch hohen Mauern. Diese Kirchen erinnern daran: Gott selbst wird alles neu machen, einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen. Diese neue Schöpfung Gottes bricht einfach an. Johannes sieht dieses Aufblühen des Neuen im Bild der Stadt Jerusalem, die vom Himmel herabsteigt. Es ist eine Vision von einer neuen Welt, die nicht von uns Menschen gemacht werden kann, sondern die uns geschenkt wird. Bis zu diesem Neuen werden wir noch Tränen vergießen und Schmerz durchleiden. Wer hat nicht schon die Erfahrung gemacht, dass einem der Boden unter den Füßen weggezogen scheint, wenn eine Freundschaft auseinanderbricht, ein geliebter Mensch aus dem Leben gerissen wird, der eigene Lebensplan durchkreuzt wird. Doch Johannes schenkt uns dieses Gegenbild. Kennzeichnend



für unseren christlichen Glauben ist eine offene, positive Erwartung, die oft genug gegen den Augenschein steht und spricht.

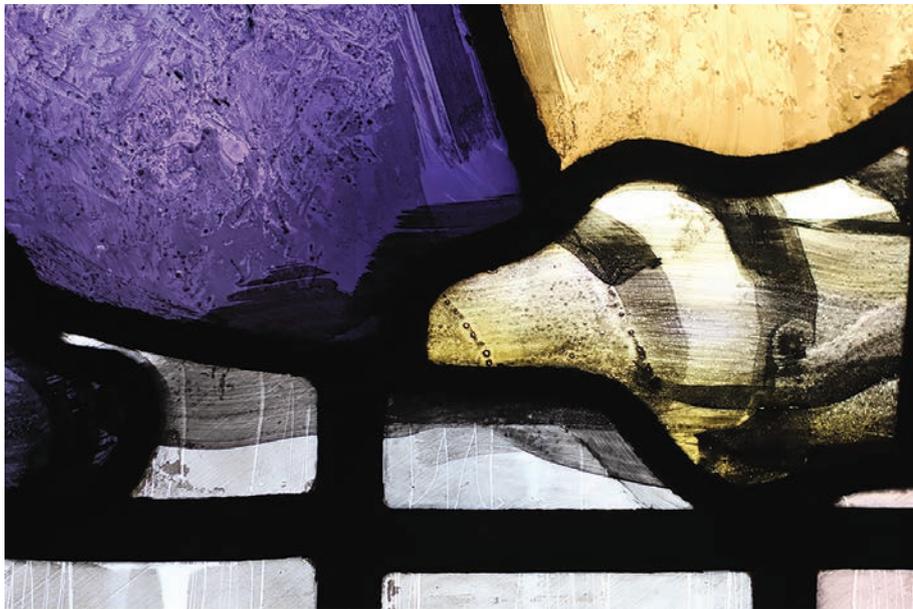
**D**iese Haltung ist unsere christliche Hoffnung, dass Gott einst alles neu machen wird. Die christliche Hoffnung will uns zu Menschen machen, die selbst zuversichtlich ihrer Zukunft entgegen sehen und anderen Menschen sagen können, voller Kraft und Liebe: „Gott wird es ändern.“ Es ist die Hoffnung auf den guten Ausgang. Dafür die steht „Auferstehung“, dafür steht das Bild von der himmlischen Stadt, in der Gott und seine Menschen zusammen wohnen.

Ich wünsche Ihnen eine trostvolle Zeit, wenn die Gedenktage uns ins Erinnern bringen.

Ihre Pfarrerin

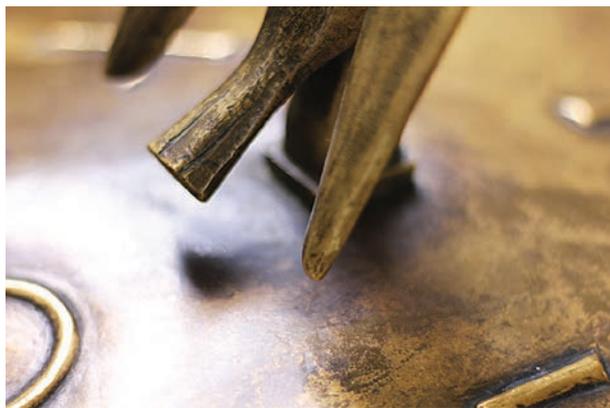
# Ein anderer Blick auf Katharinen

**B**arocker Glanz, das war einmal. Die Pracht ist dahin: nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde unsere St. Katharinenkirche als ein leerer und karger Raum wiederaufgebaut. Ein leerer Raum?



Die iranische Fotografin Shima Nagdhali wagt einen Kunst-Blick auf diese einzigartige Kirche, sie führt uns mit ihren Fotografien den reichhaltigen Schatz des Raumes und seine Gestaltung vor Augen, sie bringt Raum und Kunstwerke neu zur Geltung. Sie lenkt unseren Blick auf den Detailreichtum unserer Kirche und gewährt uns eine neue Perspektive auf St. Katharinen. Einzelne Farbfelder unserer Glasfenster rücken in den Blick, fast glaubt man, ein Gemälde von Mondrian zu sehen. Unsere Katharina wird zur geheimnisvollen Schönheit, die Epitaphien entfalten eine ganz eigene Formensprache, selbst unsere Bänke werden durch den Blick von Shima Nagdhali zum Kunstwerk. Ein anderer Blick, der uns zu einem neuen Blick auf unsere Kirche verführen will.

**S**hima Nagdhali kam 2014 nach Deutschland und begann 2015 ihr Studium an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Bei einer Veranstaltung hat sie die St. Katharinenkirche kennengelernt und war von dem Raum fasziniert. Sie wollte



gerne ihre Einblicke auf unsere Kirche festhalten und präsentieren. So entstand die Idee zu einem Kunstbuch über unsere Kirche. Ergänzt werden die Fotografien durch Bibeltexte und Betrachtungen von mir zu den neu entstandenen Kunstwerken oder den dargestellten Objekten. Es ist ein Buch zum Blättern und Verweilen geworden,

ein Buch zum Hineinversenken, zum Inspirieren und zum Meditieren geworden, ein Buch, das uns einlädt, neu die Augen für die Schönheit unserer Kirche zu öffnen.

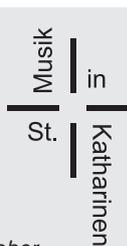
**Im November wird eine Auswahl der Fotografien im Andachtsraum im hinteren Teil der Kirche gezeigt, Vernissage ist am Dienstag, 6. Dezember um 18.00 Uhr.**

Ab dann können Sie das Buch für 12,90 € bei uns in der Kirche oder auch im Gemeindebüro erwerben, ein Buch zum Hinlegen und Blättern, ein Buch für die, die sich unserer Kirche verbunden fühlen und ein Buch als Geschenk für jemanden, den sie neugierig auf unsere Kirche machen wollen ...

*Ihr Olaf Lewerenz*

# Termine

... im Oktober und November 2018



- ▶ SA 6. Oktober  
**BachVesper**  
„Schmücke dich, o liebe Seele“  
**BWV 180**  
17.30 Uhr Gesprächskonzert  
18.00 Uhr Gottesdienst  
Pröpstin i. R. Scherle
  
- ▶ SO 7. Oktober, 18 Uhr  
**Orgelkonzert Martin Lücker**  
„Pièces d’Orgue“  
Bach, Marchand, Gade, Franck,  
Finkbeiner
  
- ▶ SO 21. Oktober, 18 Uhr  
**Orgelkonzert Jean-Luc Saliq**  
**(Annonay)**  
„... um Tristan“  
Reubke, Vierne
  
- ▶ SO 28. Oktober, 18 Uhr  
**Georg Friedrich Händel**  
„Das Alexanderfest“  
(siehe Seite 11)
  
- ▶ SA 3. November  
**BachVesper**  
„Nur jedem das Seine“ **BWV 163**  
17.30 Uhr Gesprächskonzert  
18.00 Uhr Gottesdienst  
Kath. Stadtdekan Dr. zu Eltz
  
- ▶ SO 4. November, 18 Uhr  
**Orgelkonzert Eckhard Manz (Kassel)**  
„Kampf und Choral: 1910–1940“  
Tournemire, Kaminski, Honegger,  
Messiaen, Alain
  
- ▶ SO 18. November, 16.30 Uhr  
„Helden, Gärten, Kathedralen“  
**Das große Abendkonzert der  
französischen Musik**  
(siehe Seite 7)
  
- ▶ SO 2. Dezember, 18 Uhr  
„Zu dritt im Advent:  
**Violine, Violoncello und Orgel**“  
Bach, Händel, Höller, Rheinberger  
Susanne Stoodt, Violine  
Katharina Deserno, Violoncello  
Martin Lücker, Orgel

Einführungsvorträge  
zu den Sonntagskonzerten immer um  
17.15 Uhr (außer 18.11.)

# Gewalt in den Religionen und der lange Schatten der Vergangenheit

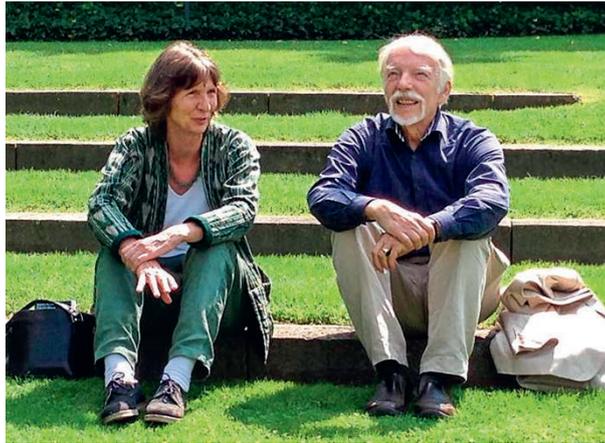
Dieses Jahr erhalten die Literaturwissenschaftlerin Aleida Assmann und ihr Ehemann, der Ägyptologe Jan Assmann den Friedenspreis des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Damit geht der Preis an zwei Wissenschaftler, die sich mit unserem Erbe auseinandersetzen: unserem Erbe als Christen in der Nachfolge von Mose und unserem Erbe im Umgang mit unserer Geschichte. Im Rahmen unserer Veranstaltungen zur Buchmesse (s. Kasten...) werden Gita Leber und ich am Samstag, den 13. Oktober, um 18.00 Uhr in der Katharinenkirche Texte der beiden lesen. Diesen Anlass will ich nutzen, um die Sicht der Beiden für eine Auseinandersetzung mit unserem Erbe anzureißen.

In „der lange Schatten der Vergangenheit“ (2006) beleuchtet Aleida Assmann den Wandel des individuellen und sozialen Gedächtnisses unserer jüngeren Vergangenheit. Kulturelles Gedächtnis macht unser Menschsein aus, individuelle biografische Erinnerungen prägen uns – wobei unsere Erinnerungen stetig im Wandel begriffen sind. Es gibt nicht die eine fixierte Erinnerung, die ich festhalten kann. Unsere Erinnerungen sind meist Momente, die unverbunden aufblitzen und erst von uns aktiv in einen Zusammenhang gebracht werden. Zu den Erinnerungen gehören immer auch schmerzhaft oder traumatisierte Erlebnisse, besonders Kriegs- und Fluchterlebnisse oder Erfahrungen von Gewalt, die – oftmals verdrängt – eruptiv zurück an die Oberfläche drängen können.

Jede Generation entwickelt einen eigenen Zugang zur Vergangenheit, dies lässt sich auch an unserem Umgang mit der Zeit des Nationalsozialismus beobachten. Erst die zweite Generation nach dem Krieg (die 68er) konnte das Schweigen über unsere Schuld brechen, es entstand eine neue Form der Erinnerungskultur, die Begriffe von „Opfer“ und „Täter“ fanden ihren Weg in die Geschichtsschreibung. Unter diesem Fokus wurden jetzt Themen wie der Holocaust (auch dieser Begriff entwickelte sich erst in den 70/80ern) oder auch die Kolonisierung betrachtet. Die Erinnerungen der „Täter“ fanden in der gesellschaftlichen Diskussion kaum mehr einen Platz. Individuell erfahrenes Leid (Vertreibung, Vergewaltigung nach dem Krieg...) konnte nur bedingt thematisiert und aufgearbeitet werden. Seit der Wiedervereinigung stellt sich die Frage unseres Umgangs mit der Zeit des Nationalsozialismus neu.

Erfahrungen wie die Zerstörung Frankfurts oder Dresdens müssen ihren Platz haben neben der Erinnerung an den Mas-

senmord an Juden und anderen Bevölkerungsgruppen, ohne sofort mit einer Aufrechnung zu beginnen: „Die Traumata der deutschen Zivilbevölkerung haben in dem Maße Platz neben den Traumata der Holocaustopfer, in dem sich ein Bewusstsein historischer Zusammenhänge etabliert. Es kann nicht darum gehen, dass Hamburg und Dresden von Auschwitz und Treblinka übertrumpft werden oder umgekehrt, sondern dass Hamburg und Dresden zusammen mit Auschwitz und Treblinka zu erinnern sind.“ (S. 188)



siehe Anzeige auf Seite 4

Auch zukünftig wird es neben Archiven, Aufzeichnungen und Museen besondere Orte geben, die die Erinnerung bewahren, an denen man – gleich den Orten in der griechischen Antike, an denen man in die Totenwelt hinabsteigen konnte – eine besondere Nähe zur Vergangenheit erleben kann. Allerdings wird auch an solchen Orten die Ver-

gangenheit unterschiedlich erlebt und betrachtet und die Erinnerung sich wandeln.

Aus dem „Schatten der Vergangenheit“ werden wir allerdings nicht heraustreten: „Da der Holocaust ein Quantensprung in der Menschheitsgeschichte des Bösen war, müssen wir fortan mit dieser nicht mehr rückgängig zu machenden Verdunklung unseres Menschenbildes leben und als Deutsche die historische Verantwortung dafür übernehmen, die negative Erinnerung ist in das Fundament des deutschen Staats eingegraben. Dieses Stigma ist jedoch in positive und zukunftsweisende Werte konvertierbar: in die Affirmation von Menschenrechten, die in die Präambel des Grundgesetzes eingegangen ist.“ (S. 278f)

Jan Assmann untersucht die Beziehung zwischen Monotheismus, den Glauben an einen Gott, und religiös motivierter Gewalt. Gerade in der gegenwärtigen Auseinandersetzung mit dem Islamismus, aber auch gewalttätiger fundamentalistischer Bewegungen in anderen Religionen ist dies ein brennendes Thema.

Der Auszug aus Ägypten, festgehalten im Buch Exodus (2. Buch Mose), ist für Assmann eine der Wegscheidungen der Weltgeschichte. In diesem Geschehen hat sich Gott sein Volk erwählt. In den Geboten wird zwischen dem einen wahren Gott und den vielen falschen unterschieden. Gott fordert von seinem Volk die Treue, ohne dass damit die Existenz anderer Götter grundsätzlich geleugnet wird. Gott kümmert sich auch um andere

Völker, „aber Israel ist sein Juwel“ (J. Assmann, der Exodus, 2015 3. Aufl., S. 107). Daher müssen die Anhänger Gottes „rein“ bleiben, Abtrünnige aus den eigenen Reihen werden bestraft oder ausgegrenzt.

Anders sieht es mit dem „Monotheismus der Wahrheit“ aus, für den es nur einen Gott gibt und folglich alle anderen Götter verspottet werden. Hier wird Gott als Schöpfer von Himmel und Erde beschrieben. Wo aber andere verspottet werden, da ist der Schritt hin zur Gewalt oft nur ein kleiner, Heidentum ist dann keine andere Form von Religion mehr, sondern ein Irrglaube, den es auszurotten gilt. „Die Gefahr einer Sprache der Gewalt liegt darin, dass Worte oft in Taten umschlagen, vor allem, wenn diese Worte mit dem Anspruch höchster göttlicher Autorität und Normativität ausgestattet werden. Ihre Umsetzung in gewaltsame Aktion kann sich dann als Erfüllung heiligster Verpflichtung verstehen und legitimieren.“ (J. Assmann, Totale Religion, 2018 3. Aufl., S. 125)

Dabei müssen wir uns klarmachen, dass Gewalt nicht notwendigerweise dem Monotheismus innewohnt. Warum auch sollte die Unterscheidung von wahr und falsch automatisch Gewalt nach sich ziehen? „Das semantische Dynamit, das in den heiligen Texten der monotheistischen Religionen steckt, zündet in den Händen nicht der Gläubigen, sondern der Fundamentalisten, denen es um politische Macht geht und die sich der religiösen Gewaltmotive bedienen, um die Massen hinter sich zu bringen.“ (ebd., S. 76)

Die heutigen religiös motivierten Konflikte sind übrigens nicht neu: bereits im Hellenismus entwickelte sich eine allge-

meine Lebensweise, die wir heute als „westlichen Lebensstil“ verstehen könnten und eine Opposition, die dies als Bedrohung ihrer Identität versteht. Diese Konflikte zeigen sich im Judentum dieser Zeit und finden auch in den Auseinandersetzungen im Neuen Testament ihren Niederschlag. Der Gotteseifer richtet sich dann gegen die Heiden und Ketzer in den eigenen Reihen, erst in den Kreuzzügen und Pogromen wendete sich die Gewalt gegen andere Religionen. Die Apokalypse stellt dabei das größte Bedrohungsszenario dar.

**W**as hilft gegen diese gewalttätige Form monotheistischen Glaubens? Für Assmann zum einen die Verhinderung von staatlichem Totalitarismus und totalem Gottesstaat. Das bekannte Jesu-Wort „gebet dem Kaiser, was des Kaisers, und Gott, was Gott ist“ kann da Richtschnur sein. M. E. kann auch die lutherische Unterscheidung in staatliche und religiöse Sphäre diesem Absolutheitsanspruch wehren. „Die beste Gegenwehr gegen religiösen Radikalismus bleibt der Pluralismus, wie ihn die hebräische Bibel in ihrer Vielstimmigkeit verkörpert. Im Nebeneinander von Torah und Chochmah, Weisung und Weisheit, der Gerechtigkeit Mose und der Weltlichkeit Salomos, legt sie den Grund zu einer ‚religio duplex‘, die auch unter den Bedingungen des strengen Monotheismus die totalisierende Engführung blockiert.“ (ebd., S. 159)

Denn Religion hat auch die Kraft, sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen, sie kann heilen und Schönheit stiften und wie Lessing es in seiner Ringparabel formuliert „angenehm vor Gott und den Menschen machen“.

Olaf Lewerenz

## ZWISCHEN EINE STUNDE SCHÖNHIT ZEILEN

10–13. Oktober 2018  
in St. Katharinen

### Mittwoch, 10. Oktober 2018

Katharinenkirche, 18 Uhr  
»ZWISCHEN ZEILEN – eine Stunde Schönheit I«  
Moderation: Martin Schult  
Jennifer Clement, Asli Erdogan und Najem Wali lesen  
Literatur von Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten.

■ Der Eintritt zu allen Lesungen ist frei.

### Donnerstag, 11. Oktober 2018

Katharinenkirche, 18 Uhr  
»ZWISCHEN ZEILEN – eine Stunde Schönheit II«  
Moderation: Martin Schult  
Jan Assmann, Nora Bossong, Jan Wagner und  
Hans Ulrich Gumbrecht lesen Literatur von Menschen  
aus Kriegs- und Krisengebieten.

### Freitag, 12. Oktober 2018

Katharinenkirche, 18 Uhr  
»ZWISCHEN ZEILEN – eine Stunde Schönheit III«  
Moderation: Martin Schult  
Friedrich Ani, Judith Schalansky und Janne Teller lesen  
Literatur von Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten.

### Samstag, 13. Oktober 2018

Katharinenkirche, 18 Uhr  
»ZWISCHEN ZEILEN – Über die Dinge im Land«  
Gita Leber und Olaf Lewerenz lesen Texte der Friedens-  
preisträger Aleida und Jan Assmann.  
Andreas Lehmann, Saxophon

# Neugestaltung des Altarraums

Inzwischen sind einige Monate seit der Neugestaltung unseres Altarraums verstrichen. Regelmäßigen Gottesdienstbesuchern sind unsere neuen Antependien sicher schon vertraut. Viele Besucher der Kirche machen sich ein Vergnügen daraus, den Geheimcode auf den schmackvollen Textilstreifen zu entschlüsseln. Bisher haben wir ausschließlich positive Rückmeldungen über unser Projekt bekommen.



atelier Michael Lönne  
Jörn Neumann

Ferdinandstr. 65a  
33102 Paderborn  
info@joerne-neumann.de  
www.joerne-neumann.de

Zur Finanzierung waren und sind wir vor allem auf Spenden angewiesen. Wir danken deshalb allen privaten Spendern, die uns mit großen und kleinen Summen unterstützen. Für besonders großzügige Zuwendungen danken wir der Ernst Max von Grunelius-Stiftung, der Cronstetten und Hynspersgischen evangelischen Stiftung und der EKHN-Stiftung. Auch das evangelische Stadtdekanat Frankfurt am Main hat unseren Förderantrag genehmigt und unserem Projekt aus den Mitteln des Finanzausgleichs einen Zuschuss gewährt. Gott segne Geber und Gaben!

Wolfram Schmidt



Kirchenkasse der St. Katharinenkirche  
Evangelische Bank eG  
DE92 5206 0410 0005 0045 19  
BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Altarraumgestaltung

# Aus unseren Familien

... im Oktober und November

## Monatsspruch Oktober 2018:

„Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir,  
mein Seufzen war dir nicht verborgen.“  
*Psalm 38,10*

## Wie gratulieren zum Geburtstag:

	<i>im Oktober</i>
75 Jahre	Bernd Ickert Ursula Kraus Kurt Brändle
80 Jahre	Herta Orth
85 Jahre	Anita Vankadari
90 Jahre	Käte März
	<i>im November</i>
75 Jahre	Sieglinde Maier Gertrud Brockmann Elisabeth La Motte Elke Jureit
80 Jahre	Sabine Bataille
85 Jahre	Christa Weidner Anneliese Rößler
90 Jahre	Willi Fischer
100 Jahre	Liselotte Miosga

## Getauft wurden:

Adrian Loh  
Leonie Loh *Feldbergstraße 40*  
Anton Jonas Huck  
*Freiherr-vom-Stein-Straße 46*  
Sarah Leonie Marie Schütz  
*Barchfeldstraße 4*  
Leonard Renker  
*Schneppenhausen*

## Getraut wurden:

Dr. Matthias Renker  
und Lorraine Renker-Hahl  
*Schneppenhausen*

## Bestattet wurden:

Sarah Lücler-Velden, 78 Jahre  
*Hafenstr. 5*  
Werner Andreas Kurschat, 44 Jahre  
*Leubnitz*  
Edith Troeblicher geb. Ritter, 99 Jahre  
*Im Sachsenlager 8*  
Ilse Jehring geb. Unkelbach, 91 Jahre  
*Unterlindau 16*

## Monatsspruch November 2018:

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue  
Jerusalem, von Gott aus dem Himmel  
herabkommen, bereitet wie eine  
geschmückte Braut für ihren Mann.“  
*Offenbarung 21,2*

Redaktionsschluss für „sankt katharinen“  
12-2018/1-2019: 13. November 2018

# Reiseimpressionen der Gemeindefahrt vom 17.–22. September 2018

*Aachen – Brügge – Gent – Lille – Opalküste – Tournai*



(Fotos: Leber/Bischofsberger/Wartusch)



## Konfirmandengruppe 2018/2019

Elsa Asche  
Charlotte Braun  
Anne Bremm

Lili Li Sophie Draxler  
Elisabeth Fischer  
Josefina Justus

Noah Montasem  
Nell Moser  
Julia Remeli

Julius Stang  
Sarah Stumpf  
Adrian Wiche

**FREITAG, 2. NOVEMBER, 12.30 UHR, St. Katharinenkirche**

**Ökumenischer Gedenkgottesdienst**  
für die verstorbenen Obdachlosen und Drogenbenutzer  
*Bruder Paulus OFM Cap / Pfarrer Dr. Lewerenz*

**FREITAG, 2. NOVEMBER, 15 UHR, St. Katharinenkirche**

**Ökumenischer Gedenkgottesdienst**  
für die verstorbenen Stiftsfrauen des Katharinen  
und Weißfrauenstifts  
*Bruder Christophorus OFM Cap / Pfarrerin Dr. Gita Leber*

**MITTWOCH, 21. NOVEMBER, 19 UHR, St. Katharinenkirche**

**Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Bettag**  
*Stadtdekan Dr. Achim Knecht*  
*Stadtdekan Dr. Johannes zu Eltz*  
Orgel: Prof. Martin Lücker

**EWIGKEITSSONNTAG, 25. NOVEMBER, 10 UHR**  
**St. Katharinenkirche**

**Gottesdienst mit Abendmahl**  
zur Erinnerung an die verstorbenen Gemeindeglieder  
des letzten Kirchenjahres  
*Pfarrer Dr. Lars Heinemann*

**SONNTAG, 18. NOVEMBER 2018, 16.30 UHR**  
**St. Katharinenkirche**

**„Helden, Gärten, Kathedralen“**  
Das große Abendkonzert der französischen Musik

Michael Porter, Tenor  
Sebastian Wittiber, Flöte  
Anne-Sophie Bertrand, Harfe  
Paul Schaeffer, Klavier  
Martin Lücker, Orgel  
Frankfurt Chamber Brass  
Matthias Altenburg, Sprecher

Schirmherrschaft: Daniela Weber-Rey  
(Chevalier de la Légion d'Honneur)

Eintritt 20 EUR (ermäßigt 15 EUR)  
Karten bei [frankfurtticket.de](http://frankfurtticket.de) und an der  
Abendkasse

**Einführungsvortrag: Dienstag, 13. November 18.30 Uhr**  
im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18 – Eintritt frei  
Prof. Martin Lücker



## Neue Sing- und Spielgruppe in St. Katharinen, Krabbelgruppe sucht neue Leitung

Liebe Eltern,

ab dem 1. Oktober wird es eine neue Gruppe für Eltern und Kinder in der Katharinen-gemeinde geben: Die „Sing- und Spielgruppe“ richtet sich vor allem an Kinder von 2–6 Jahren, dabei nutzen wir den Gemeindesaal in der Leerbachstraße als Spiel-fläche. Und singen wollen wir – alle zusammen! Die „Sing- und Spielgruppe“ findet immer montags zwischen 16.00 und 17.30 Uhr statt. Bei Interesse schreiben Sie mir – Eva Francis – gerne eine E-Mail an: [krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de](mailto:krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de)

Die „Krabbelgruppe“ für unsere ganz Kleinen bis 3 Jahre ruht dagegen vorerst. Sie fand traditionell mittwochs zwischen 10.00 und 11.30 Uhr statt. Wer sich vorstellen kann, hier die Leitung zu übernehmen, sodass die „Krabbelgruppe“ wieder statt-finden kann, bekommt alle Informationen ebenfalls von mir. Der Aufwand ist über-schaubar. Wir wären sehr dankbar!

Eva Francis

### Familiengottesdienst am 2. Advent

Unter Mitwirkung der beiden Kinder-gärten und mit musikalischer Beglei-tung durch die Frankfurter Bläser-schule unter der Leitung von Frau Sunhild Pfeiffer findet am 2. Advent, dem 9. Dezember 2018, um 11.00 Uhr in der St. Katharinenkirche ein Fami-liengottesdienst mit Pfarrer Dr. Heine-mann statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die St. Katharinengemeinde zum adventlichen Kirchenkaffee ein.

Lars Heinemann

### Kigo-Besuch im Bibelhaus Erlebnismuseum

Im Oktober besuchen wir mit dem Kindergottesdienst das Bibelmuseum in Sachsenhausen. Dort werden wir sehen und erleben, wie die Welt aussah, in der Jesus und seine Freunde lebten.

Dafür treffen wir uns

**am Samstag, dem 20. Oktober, um 10.50 Uhr  
im Eingangsbereich des Bibelmuseums in der  
Metzlerstraße 19.**

Wir werden dort eine eigene, einstündige Führung haben. Die Kosten für Ein-tritt und Führung trägt die St. Katharinengemeinde – alle Kinder und Erwach-senen sind herzlich eingeladen!



Lars Heinemann

## Krippenspiel am Weihnachtsabend

Einladung für spielfreudige große und kleine Kinder



Wer hat Lust, beim Krippenspiel am Heiligabend in der St. Katharinenkirche mitzu-wirken? Zu besetzen sind Haupt- und Nebenrollen, mit und ohne Text. Es kommen zum Einsatz: Maria und Joseph, Engel, Sterne, Wirte, Hirten, Könige, Tiere im Stall ...

Bitte meldet euch bis zum 4. Dezember mit einem unverbindlichen Rollenwunsch bei [lars.heinemann@st-katharinengemeinde.de](mailto:lars.heinemann@st-katharinengemeinde.de)

- 1. Probe, Vorstellung des Krippenspiels und Rollenverteilung und erste Sprech-proben in der St. Katharinenkirche  
am Samstag, dem 8. Dezember, von 10.30 Uhr–12.30 Uhr
- 2. Probe in der St. Katharinenkirche  
am Samstag, dem 15. Dezember, von 10.30 Uhr–12.30 Uhr
- Generalprobe in der St. Katharinenkirche:  
am Samstag, dem 22. Dezember, von 10.30 Uhr–12.30 Uhr
- Aufführung des Krippenspiels im Gottesdienst  
am Heiligabend, dem 24. Dezember, um 15.30 Uhr in der St. Katharinenkirche.

# Adventsbasar

Am 1. Dezember von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Traditionell am Samstag vor dem 1. Advent veranstaltet die St. Katharinenkirche einen Basar, dessen Erlös dem Förderverein der Gemeinde zu Gute kommt. Neben vielen Marmeladensorten werden unter dem Zeltdach leckere, selbstgebackene Plätzchen, hausgemachte Stollen, und Pralinen



angeboten. Die Konfirmandengruppe backt wieder frische Waffeln. Die Kindergärten der Gemeinde beteiligen sich mit einem Programm für Kinder und einem Glühweinstand für Erwachsene. Die Siebenbürger Frauen halten ein reichhaltiges, köstliches Kuchenbuffet für Sie bereit. Selbstverständlich gibt es die wunderbaren, dekorativen Adventskränze und Gestecke, die seit Jahren eine große Attraktion des Basars darstellen. Da



die Adventskränze und -gestecke einen reißenden Absatz finden, wäre es für Herrn Wartusch und Frau Prötzel hilfreich, Sie würden in der Woche vor dem Basar telefonisch eine Vorbestellung aufgeben. Auch „Ebbes und Nibbes“ gibt es zu finden, darunter manch Edles aus Silber, Porzellan und Glas. Und: Bücher, zum Teil ganz neu, noch verpackt oder alte Raritäten, die Sie schon immer suchten.

Gita Leber

Eröffnung des Kirchenjahres am  
1. Advent, 2. Dezember 2018,  
10.00 Uhr

## Kantaten-Gottesdienst in St. Katharinen

Johann Caspar Horn  
1636–1722

„Im Anfang war das Wort“  
Jasmin Hörner, Sopran;  
Katharina Roß, Alt  
Sören Richter, Tenor;  
Johannes Hill, Bariton  
Bach-Collegium Frankfurt  
Michael Graf Münster, Leitung  
Martin Lücker, Orgel



Kirchenpräsident Pfarrer Dr. Dr. h. c. Volker Jung,  
Liturgie und Predigt

## Adventskaffee für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch 5. Dezember von 15.00 bis 17.00 Uhr

Herzlich ergeht unsere Einladung an alle Gemeindeglieder, die ihr 70. Lebensjahr vollendet haben, zu unserem Adventsnachmittag für Seniorinnen und Senioren. Es erwarten Sie wieder musikalische Höhepunkte und literarische Erinnerungen an frühe Advents- und Weihnachtstage. Es wird gemeinsam gesungen, es bleibt Zeit für Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Zum Schluss wartet auf alle eine Überraschung.

Sie erhalten ein persönliches Einladungsschreiben.

Gita Leber





Jenni Diaz  
und Maurice Nix,  
Frankfurter Studenten  
und happy Kunden

„Du willst ein Konto, das genau so flexibel ist wie du? Dann haben wir das Richtige für dich: das PrivatKonto Young *Plus* für Studierende und Auszubildende.\* So wird Banking bequem und mobil. Online oder per Sparkassen-App oder direkt bei uns – rund 70-mal in Frankfurt und Umgebung. Mit tollen Extras wie Handykartenschutz mit Handy-/Laptopversicherung, internationalem Studentenausweis, Ticketservice, der AdlerCard und vielem mehr.“

**Bring dein Konto auf Touren.  
Mit den Finanzprofis der Frankfurter Sparkasse.**

\* Beleghaft beauftragte Buchungen für Geschäftsvorfälle in Euro im EWR kosten 1,50 Euro pro Posten, Kontoauszüge am SB-Service kosten 0,50 Euro pro Auszug.

Der monatliche Kontopreis beträgt 2,90 Euro. Du erhältst bis zu 100% Rabatt, wenn du regelmäßig einen Finanz-Check machst.

Schüler, Studenten, Auszubildende sowie freiwillig Wehrdienstleistende und Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst.

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.  
[frankfurter-sparkasse.de](http://frankfurter-sparkasse.de)

 Frankfurter  
Sparkasse 1822

— AUGENOPTIK  WINDOLF —

Michael Windolf  
Augenoptikermeister

Augenoptik Windolf GmbH • Grüneburgweg 19 • 60322 Frankfurt a. M.  
Telefon: (069) 7240287 • Telefax: (069) 97202938  
E-mail: [info@optik-windolf.de](mailto:info@optik-windolf.de) • [www.optik-windolf.de](http://www.optik-windolf.de)

St. Katharinenkirche

Sonntag,  
28. Oktober  
18.00 Uhr

**Händel**  
**Das Alexanderfest**  
**Oder: Die Macht der Musik**

Verena Gropper, Sopran  
Christian Rohrbach, Altus  
Daniel Sans, Tenor  
Johannes Martin Kränzle, Bariton  
Kantorei St. Katharinen  
Bach-Collegium Frankfurt  
Michael Graf Münster, Leitung

Eintritt: 30/25/20/12 EURO  
Karten bei [frankfurtticket.de](http://frankfurtticket.de)



**KMS Pflegedienstgemeinschaft**  
Ambulanter Pflegedienst  
Alle Kassen und Privat

**Christine Kempa**  
**Sabine Müller**  
**Wolfgang Schuhmacher**

Parkstraße 13 • 60322 Frankfurt am Main  
Tel. 069/55 83 62 • Fax 069/95 52 09 14 • Mobil 01 72/9 39 00 57

# Einladung zum Gottesdienst

St. Katharinenkirche – An der Hauptwache



4. Oktober	Donnerstag	▶ <b>16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2</b> <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
6. Oktober	Samstag	▶ <b>BachVesper „Schmücke dich, o liebe Seele“ BWV 180</b> ▶ <b>17.30 Uhr Gesprächskonzert</b> ▶ <b>18.00 Uhr Gottesdienst</b> <i>Pröpstin i. R. Scherle</i>
7. Oktober	Sonntag	▶ <b>10.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest</b> <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
14. Oktober	Sonntag	▶ <b>10.00 Uhr Gottesdienst</b> <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
20. Oktober	Samstag	▶ <b>11.00 Uhr Kindergottesdienst</b> Besuch im Bibelhaus (siehe Seite 8) <i>Pfarrer Dr. Heinemann und Team</i>
21. Oktober	Sonntag	▶ <b>10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
28. Oktober	Sonntag	▶ <b>10.00 Uhr Gottesdienst</b> <i>Prädikantin Struckmeier-Schubert</i>
31. Oktober	Mittwoch	▶ <b>19.00 Uhr Kantatengottesdienst zum Reformationsgedenken</b> „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“ BWV 84 <i>Ev. Stadtdekan Dr. Knecht</i>
1. November	Donnerstag	▶ <b>16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2</b> <i>Frau Hennig</i>
2. November	Freitag	▶ <b>12.30 Uhr Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Obdachlosen und Drogenbenutzer</b> <i>Bruder Paulus OFM Cap / Pfarrer Dr. Lewerenz</i> ▶ <b>15.00 Uhr Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Stiftsfrauen des Katharinen und Weißfrauenstifts</b> <i>Bruder Christophorus OFM Cap / Pfarrerin Dr. Leber</i>
3. November	Samstag	▶ <b>BachVesper „Nur jedem das Seine“ BWV 163</b> ▶ <b>17.30 Uhr Gesprächskonzert</b> ▶ <b>18.00 Uhr Gottesdienst</b> <i>Kath. Stadtdekan Dr. zu Eltz</i>
4. November	Sonntag	▶ <b>10.00 Uhr Gottesdienst</b> <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
11. November	Sonntag	▶ <b>10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen</b> <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
17. November	Samstag	▶ <b>11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18</b> <i>Pfarrer Dr. Heinemann und Team</i>
18. November	Sonntag	▶ <b>10.00 Uhr Gottesdienst</b> <i>Stadtdekan Dr. Knecht</i>
21. November	Mittwoch	▶ <b>19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag</b> <i>Ev. Stadtdekan Dr. Knecht / Kath. Stadtdekan Dr. zu Eltz</i>
25. November	Ewigkeitssonntag	▶ <b>10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
2. Dezember	1. Adventssonntag	▶ <b>10.00 Uhr Kantatengottesdienst</b> <b>Johann Caspar Horn, 1636–1722, „Im Anfang war das Wort“</b> <i>Kirchenpräsident Pfarrer Dr. Dr. h.c. Jung</i>
6. Dezember	Donnerstag	▶ <b>16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2</b> <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
9. Dezember	2. Adventssonntag	▶ <b>11.00 Uhr Familiengottesdienst</b> <i>Pfarrer Dr. Heinemann mit den Kindergärten der Gemeinde</i>

**Öffnungszeiten der St. Katharinenkirche außerhalb der Gottesdienstzeiten:** montags bis samstags 12.00 bis 18.00 Uhr  
**Passanten-Seelsorge:** montags bis samstags 15.00 bis 17.00 Uhr

**30 Minuten Orgelmusik:** montags und donnerstags 16.30 Uhr  
**Gebet am Mittag:** montags bis freitags 12.30 Uhr

# Wir laden ein

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18, statt.

## ... Kinder und Jugendliche

- ▶ **Kindergottesdienst (ab 3 Jahren)**  
20. Oktober: Besuch im Bibelhaus (siehe Seite 8)  
17. November: Jesus als Kind im Tempel  
jeweils 11.00 Uhr  
*Pfarrer Dr. Heinemann, Herr Dr. Koch,  
Lasse Weigelt, Herr Ickler*
- ▶ **Krabbelgruppe**  
mittwochs, 10.00–11.30 Uhr  
derzeit vakant, bei Interesse bitte Email an  
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Sing- und Spielgruppe**  
für Kinder von 2–6 Jahren  
montags von 16.00–17.30 Uhr  
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de  
*Frau Francis*
- ▶ **Konfirmandenunterricht**  
dienstags, 16.30–18.00 Uhr  
*Pfarrer Dr. Leber*

## ... Seniorinnen und Senioren

- ▶ **Seniorentreff**  
Mittwoch, 24. Oktober, 10.30 Uhr  
„Die Habsburger in Flandern“  
Ein kunsthistorischer Reisebericht mit Bildern  
Mittwoch, 7. November, 10.30 Uhr  
„Vincenzo Bellini – die endlose Melodie“  
– Schöpfer der romantischen italienischen Oper  
*Herr Wartusch*

- ▶ **Gesprächskreis für Senioren mit Diplom-Psychologin Gabriele Seynsche**  
Mittwoch, 31. Oktober, 10.30 Uhr  
Mittwoch, 21. November, 10.30 Uhr  
*Herr Wartusch*
- ▶ **Gymnastik für Menschen über 50 „Gesund bewegen – Wirbelsäulengymnastik am Morgen“**  
dienstags, 9.00–10.00 Uhr  
donnerstags, 9.00–10.00 Uhr u. 10.00–11.00 Uhr  
Anfragen an das Gemeindebüro  
*Frau Jaeger*
- ▶ **Besuchsdienstkreis**  
Dienstag, 27. November, 10.00 Uhr  
*Pfarrer Dr. Leber*  
  
*Der Seniorenkalender mit Hinweisen zu den einzelnen Veranstaltungen liegt im Gemeindehaus und in der St. Katharinenkirche aus.*

## .... alle Interessierte

- ▶ **Ehepaarkreis**  
Dienstag, 9. Oktober, 19.30 Uhr  
Thema noch offen  
Dienstag, 13. November, 18.30 Uhr  
Einführungsvortrag „Helden, Gärten, Kathedralen“  
*Prof. Martin Lückner*  
Sonntag, 18. November, 16.30 Uhr  
Besuch des Konzerts in der St. Katharinenkirche
- ▶ **Kantorei**  
Donnerstags, 19.30 Uhr, Leerbachstraße 18  
*Graf Münster*

- ▶ **Tour zur Kultur**  
Mittwoch, 10. Oktober, 15.30 Uhr  
„Medeas Liebe – und die Jagd nach dem Goldenen Vlies“  
Führung durch die Ausstellung im Liebieghaus  
Treffpunkt: 15.15 Uhr Liebieghaus  
Kosten: Eintrittspreis – Anmeldung im Gemeindebüro – Teilnehmerzahl begrenzt!  
Mittwoch, 17. Oktober, 18.00 Uhr  
„Nachtreffen Gemeindefahrt“  
Gemütliches Beisammensein der Reisegruppe im Gemeindehaus.  
Dienstag, 13. November, 18.30 Uhr  
Einführungsvortrag „Helden, Gärten, Kathedralen“  
Prof. Martin Lückner  
Sonntag, 18. November, 16.30 Uhr  
Besuch des Konzerts „Helden, Gärten, Kathedralen“; Das große Abendkonzert der französischen Musik – St. Katharinenkirche  
Eintritt 20 EUR (ermäßigt 15 EUR)  
Anmeldung und Karten im Gemeindebüro  
*Pfarrer Dr. Leber / Herr Wartusch*
- ▶ **Meditatives Körpertraining und Tanz**  
Neue Veranstaltungsreihe  
mittwochs von 18.00 – 19.00 Uhr; Anmeldung und Informationen bei Lilo Nold, Tel: 722083  
*Frau Nold*

## ... Obdachlosenarbeit

- ▶ **Brunch**  
21. Oktober und 11. November  
nach dem Gottesdienst in der St. Katharinenkirche  
*Frau v. Holtzapfel / Frau Eckelhöfer*

## Kontakt

### Pfarrämter

- ▶ **Pfarrer Dr. Gita Leber**  
Pfarrstelle I  
Leerbachstraße 18  
Telefon 71 67 55 33  
Mobil 0176-57 61 41 96  
E-Mail: gita.leber@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Pfarrer Dr. Lars Heinemann**  
Pfarrstelle II  
Telefon 36 39 73 37  
Mobil 0157-76 20 66 85  
E-Mail:  
lars.heinemann@st-katharinengemeinde.de

### Stadtkirchenarbeit

- ▶ **Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz**  
Pfarrstelle beim Stadtdekanat  
Telefon 2165 1238  
E-Mail: olaf.lewerenz@ev-dekanat-ffm.de

### Kirchenvorstand

- ▶ **Vorsitzender: Dr. Wolfram Schmidt**  
E-Mail:  
wolfram.schmidt@st-katharinengemeinde.de

### Kirchenmusiker

- ▶ **Organist: Prof. Martin Lückner**  
Telefon 72 82 69  
E-Mail: info@martinluecker.com
- ▶ **Kantor: Michael Graf Münster**  
Telefon 20 73 52 70  
E-Mail: michael.grafmuenster@ekhn-kv.de

### Gemeindebüro

- ▶ **Leerbachstraße 18**  
60322 Frankfurt am Main  
*Büroöffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr*  
Telefon 77 06 77 0, Fax 77 06 77 29  
E-Mail: info@st-katharinengemeinde.de  
Internet-Seite: www.st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Hanna Mutzke**  
Telefon 77 06 77 21  
E-Mail: hanna.mutzke@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Peter Wartusch**  
Telefon 77 06 77 20  
E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

### Küster und Hausmeister

- ▶ **Martin Klose**  
Telefon: 0159 01 96 77 71  
E-Mail: martin.klose@st-katharinengemeinde.de

### Gemeindepädagogische Arbeit

- ▶ **Seniorenarbeit: Peter Wartusch**  
zu erreichen im Gemeindebüro
- ▶ **Arbeit mit Kindern und Familien:**  
Stelle zurzeit nicht besetzt

### Obdachlosenarbeit

- ▶ **Leitungsteam:**  
**Georgia v. Holtzapfel, Julia Eckelhöfer**  
E-Mail: georgia.holtzapfel@st-katharinengemeinde.de

### Ev. Hauskrankenpflege / Ev. Pflegezentrum

- ▶ **Leitung: Daniela Höfler-Greiner**  
Battionstraße 26–28  
Telefon 25 49 21 23, Fax 25 49 21 97

### Kindertagesstätten

- ▶ **Kindergarten I**  
Leerbachstraße 18,  
Telefon 72 52 90  
E-Mail: stk-kiga1@t-online.de  
**Leiterin: Elke Erbe**
- ▶ **Kindergarten II**  
Myliusstraße 52,  
Telefon 72 87 77  
E-Mail: kiga2@st-katharinengemeinde.de  
**Leiterin: Ursula Kirchhoff**

### Konten

- ▶ **Kirchenkasse**  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE92 5206 0410 0005 0045 19  
BIC: GENODEF1EK1
- ▶ **Förderverein: „Arbeitsgemeinschaft der St. Katharinengemeinde e.V.“**  
Commerzbank  
IBAN: DE70 5008 0000 0097 6349 00  
BIC: DRESDEFFXXX
- ▶ **Sonderkonto: Obdachlosenarbeit**  
Frankfurter Sparkasse  
IBAN: DE58 5005 0201 0000 0684 52  
BIC: HELADEF1822
- ▶ **Vereinigung zur Förderung der Kirchenmusik an St. Katharinen**  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE82 5206 0410 0004 1128 81  
BIC: GENODEF1EK1

## Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Katharinengemeinde

Verantwortlich für das vorliegende Heft: Dr. Gita Leber, Peter Wartusch **Satz/Druck:** Vereinte Druckwerke Frankfurt  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Aktuelle Informationen unter: [www.st-katharinengemeinde.de](http://www.st-katharinengemeinde.de)